

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele zivilgesellschaftliche Initiativen zählen auf öffentliche Fördergelder. Das gilt in besonderem Maße für Einrichtungen in den Mittelmeerstaaten. Die Europäische Union nimmt dabei eine besondere Stellung ein. Nicht nur sucht sie sich in eigener Weise durch „weiche Ansätze“ der Förderung von der direkten Einflussnahme anderer Geldgeber abzusetzen. Sie bietet mit ihrer „Nachbarschaftspolitik“ auch Fördertöpfe von beträchtlicher Größe.

Eine Gruppe derjenigen Akteure, die auch in Ägypten aktiv sind, und die besonders auf die Unterstützung der EU angewiesen sind, ist die der Künstlerinnen und Künstler. Für den „audiovisuellen Bereich“ hat die Gemeinschaft ein besonderes Programm aufgelegt, das seit einiger Zeit auch für die Länder des Mittelmeers verfügbar ist. Es unterstützt nicht nur die Filmproduktion, sondern verbessert auch die Mobilität der Künstler zwischen der Nordafrika, der Levante und Europa.

In den vergangenen Monaten haben auch SEKEM Künstlerinnen und Künstler aus Europa besucht – mit finanzieller Unterstützung öffentlicher Geldgeber. Noch immer treffen insbesondere nicht-europäische Künstler auf viele Hürden, wenn sie in anderen Ländern mit Künstlern arbeiten möchten. Wie wichtig es ist, dass hier weitere Schritte unternommen werden, zeigt die Erfahrung, dass gemeinsames Tun, zum Beispiel in der Kunst, den theoretischen Dialog meist an dauerhafter Wirkung übertrifft.

Ihre Redaktion

Nachrichten

13-Dörfer-Projekt:
Bildung und Struktur

Projekte

Zweites Ärzteseminar
in SEKEM

Aus den Firmen

Neue Produkte
für Babies

Individualität und Gemeinschaft entwickeln

Bildung und Strukturaufbau fördern individuelle und gemeinschaftliche Entwicklung



Ganz besonders die Kinder profitieren von den Zukunftsperspektiven durch Projektarbeit in den Dörfern

Der vierte und letzte Teil des „13-Dörfer-Projekts“ für integrierte und ganzheitliche Entwicklung im ländlichen Ägypten befasst sich mit der Einrichtung zusätzlicher Bildungsmöglichkeiten für junge Ägypter, neuen Formen der Mikrokreditfinanzierung und der Stärkung dörflicher Entscheidungsstrukturen.

Bisher konnten im Projektverlauf zwei neue Ausbildungen in SEKEMs Erwachsenenbildungszentrum (VTC) geschaffen werden. Langfristig sollen 90 Berufsschüler in den Bereichen Computerwartung und Klempnerei ausgebildet werden, um ihnen so neue Entwicklungsmöglichkeiten durch bessere Bildung

zu erschließen. Die Studienpläne wurden im ersten Jahr des Projektes neu entwickelt. Außerdem mussten die nötigen Einrichtungen vor Ort auf SEKEMs Mutterfarm bei Belbeis geschaffen werden, um die Studiengänge einrichten und vom Staat anerkennen zu lassen. Zuletzt konnten bereits die ersten Lehrer und Assistenten für die neuen Kurse eingestellt werden. Im vergangenen Jahr starteten zunächst 15 Auszubildende im Bereich Klempnerei und 12 in der Computerwartung (wir berichten). Im kommenden zweiten Jahr wird die Zahl verdoppelt werden können. Im dritten und letzten Jahr soll die volle Zahl von 90 Berufsschülern erreicht sein.

Fortsetzung auf Seite 2



Berufsschule SEKEMs: die Schreinerei



Berufsschule SEKEMs: die Metallwerkstatt

Gemeinsam mit erfahrenen Partnern in der Mikrokreditfinanzierung in Ägypten hat SEKEM außerdem damit begonnen, erste Konzepte für die Finanzierung von Klein- und Kleinstunternehmen im Gouvernorat Sharkeya in Angriff zu nehmen. In diesem Sektor arbeiten SEKEMs Mitarbeiter mit zwei lokalen NGOs zusammen, die Erfahrung im Aufbau von derartigen Systemen haben. Die Universität Zagazig, einer Nachbarstadt von Belbeis, unterstützt das Projekt zusätzlich. Ein erster Konzeptentwurf konnte entwickelt werden und wird derzeit auf seine Machbarkeit geprüft. Dr. Hussein El-Gammal, vormals Manager des Social Fund for Development (etwa: Sozialfond für Entwicklung) in Ägypten, konnte überdies dafür gewonnen werden, die qualifiziertesten Verantwortlichen für die Unterhaltung des Programms anzuwerben. Außerdem unterstützt Dr. El-Gammal das Programm durch praktischen und fachlichen Rat.

Im Rahmen des Programms wird auch eine Komponente für die Alphabetisierung von Kindern durchgeführt, um so ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt frühzeitig zu erhöhen. Für 100 Kinder, die für ihre Familien aus wirtschaftlichen Gründen zum Einkommen beitragen müssen, wurden solche Alphabetisierungsklassen, sowie grundlegender Unterricht organisiert. In 5 Sitzungen pro Woche lernen die Kinder nicht nur Lesen und Schreiben, Mathematik und Koran. Die traditionellen Fächer werden außerdem durch künstlerische Kurse in Malerei, Musik, Bewegungskunst, Handarbeit und Sport ergänzt. Die Kinder erhalten darüber hinaus warme Mahlzeiten, kostenlose Gesundheitsdienste sowie eine grundlegende Aufklärung in persönlicher Hygiene und Gesundheitsfürsorge.

Auf kommunaler Ebene haben SEKEM und ihre Kooperationspartner mit dem langfristigen Aufbau lokaler Arbeitsgruppen und -zentren begonnen. Die gemeinsame Arbeit soll so dauerhafte Wurzeln schlagen. Sieben

lokale „Führungsgruppen“ wurden auf diese Weise eingerichtet, in denen auf dörflicher Ebene wichtige Entwicklungen wie die Einrichtung des Müllentsorgungssystems, die öffentliche Gesundheitspflege, oder der Umweltschutz diskutiert, geplant und in Kooperation mit anderen Partnern umgesetzt werden.

SEKEMs Erfahrungen zeigen, dass sich individuelle Entwicklung und die Stärkung gemeinschaftlicher Strukturen nicht ausschließen müssen, sondern im Gegenteil aufeinander aufbauen. In den verschiedenen Einsatzbereichen der Initiative stand diese doppelte Förderung immer an vorderster Stelle. Nur durch die Stärkung gemeinschaftlicher Strukturen kann der soziale Zusammenhalt auf Dauer gesichert werden. Doch er ruht auf der Entwicklung des Individuums, das die nötigen Strukturen und wenn nötig angemessene Unterstützung vorfinden muss, um sich ganzheitlich und umfassend entwickeln zu können. Persönliches und gemeinschaftliches Glück können wirksam zur Deckung kommen.

Bijan Kafi



Dieses Projekt wird finanziert von der Europäischen Union.
Die im Text dargestellten Ansichten entsprechen nicht notwendig denen der Europäischen Kommission.



Die Idee der anthroposophischen Medizin

Zweites Ärzteseminar zur anthroposophischen Medizin in SEKEM abgeschlossen

Das im März erstmals durchgeführte Seminar in anthroposophischer Medizin für die am Medical Center und in der Sekem Akademie arbeitenden Ärzte (siehe SEKEMInsight 48) wurde Anfang November 2006 weitergeführt. Als Tutoren beteiligten sich diesmal - in Abwesenheit von Hans Werner - Christoph Tautz, Kinderarzt am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Christoph Graf, Künstlerischer Leiter SEKEM und Hansueli Albonico, Leiter der Abteilung für Komplementärmedizin in Langnau, Schweiz. Die durchgehende Teilnahme von Ibrahim Abouleish verlieh dem Seminar eine bedeutsame Unterstützung und erlaubte die kontinuierliche Klärung manch einer Verständigungsschwierigkeit oder Unklarheit.

Das Seminar wurde erstmals auf der SEKEM Farm und gantztägig durchgeführt, was mehr Raum und Zeit schuf für persönliche Begegnungen und informellen fachlichen Austausch. Entsprechend einem durchgehenden Wunsch der Teilnehmer des ersten Seminars, wurde vermehrt - in interaktiver Seminarform - auf konkrete Krankengeschichten und Therapien eingegangen. Durch die Mitarbeit von Christoph Tautz kamen vor allem Aspekte der Kinderheilkunde zur Sprache. Bei der Behandlung von Kindern sollte der behandelnde Arzt im Bewusstsein tätig sein, dass er Grundsteine für ein ganzes Leben legt. Das Kind braucht auch die Auseinandersetzung mit der Krankheit, und zwar maßvoll und in geführter Weise. Seine Lebenskräfte, welche zunächst den Aufbau des Körpers gewährleisten, entwickeln sich dabei weiter in diejenigen der Wahrnehmung und des Denkens. Während des Seminars und in den abschließenden Evaluationen äußerten die Teilnehmer vor allem das Bedürfnis, den besonderen Ansatz der anthroposophischen Medizin besser verstehen zu lernen. Welche Wahrnehmungen und Überlegungen



Die Teilnehmer am zweiten Ärzteseminar in SEKEM

führen den anthroposophischen Arzt zur Wahl eines konkreten Medikamentes oder einer künstlerischen Therapie? Wie kommt der Arzt von einer intellektuell bestimmten, auf dem wissenschaftlichen Nachweis fußenden Medizin („Evidence based Medicine“) zu einem auf „anschauer Urteilskraft“ basierendem Arbeitsansatz („Cognition based Medicine“)? Dass ein solches Bedürfnis besteht, ist erfreulich, zielt es doch auf das zentrale Anliegen der anthroposophischen Medizin: der Wiederherstellung der Bezüge des Patienten zu seiner ganzen Um- und Mitwelt.

Für den längerfristigen Erfolg des Ärzteseminars stellen sich nun neue, konkrete Aufgaben: Zum einen muss das Seminar in ein eigentliches berufsbegleitendes Lehrprogramm mit offiziellem Abschluss überführt werden. Dazu liegen bereits Erfahrungen aus anderen Ländern vor. Zur Motivation der Teilnehmer und zur Qualitätssicherung muss die Zertifizierung national durch die Ärztekammer und international durch entsprechende Richtlinien abgestützt sein. Idealerweise wird das Curriculum

in die SEKEM Universität eingebunden. Die zeitliche Gliederung muss sich an den Möglichkeiten der Teilnehmer orientieren und die Unterrichtsform sollte auf interaktiven Lehrmethoden basieren.

Zum anderen muss für die Teilnehmer der Zugang zu den Therapien, insbesondere den anthroposophischen Heilmitteln, aber auch zu Heileurythmie und künstlerischen Therapien, erleichtert werden. Dazu wurde in ersten Gesprächen die Erstellung einer Liste mit einer limitierten Anzahl wichtiger Heilmittel beschlossen, welche lokal beschafft oder hergestellt werden können. Naturgemäß wird es bei diesem Unterfangen jedoch noch etliche Stolpersteine zu überwinden geben. Unterdessen wird das Seminar in der jetzigen Form weitergeführt, und zwar im März und November 2007.

Dr. Hansueli Albonico



Künstlerinnen errichten Atelier in SEKEM

Die beiden Malerinnen Marianne Wachberger, Schweiz, und Gerlinde Wendland, Deutschland, besuchten SEKEM im Januar 2007. In der großräumigen Weberei wurde ein Atelier eingerichtet, das sich in Kürze in ein Farbenmeer verwandelte.

Großes Interesse weckte die malerische Arbeit bei den Mitarbeitern der Weberei. Nun waren sie nicht mehr alleine und entdeckten, dass die künstlerische Arbeit auch viel mit „Arbeit“, sogar Handwerk zu tun hat. Schnell hatte es sich herumgesprochen, dass in der Weberei etwas Besonderes stattfindet. Das zog viele Menschen an, die dann in ihrer Pause die Künstlerinnen besuchten. Bei einigen sprang der Funke über und sie griffen selbst nach Pinsel und Farbe. Angeregt und angeleitet von den beiden Künstlerinnen wagten sie ihre ersten Malversuche.

Durch die beiden Malerinnen



Atelier in der Weberei

entstand innerhalb zweier Wochen eine Vielzahl von klein- und großformatigen Bildern, die dann in einer Ausstellung am 22. Januar in der SEKEM Akademie gezeigt werden konnten. Während eines Konzertes der Künstler Henja und Tido Semmler konnten die Besucher in die Welt kraftvoller und farbenfroher Bilder eintauchen und ihre Stimmung auf



Henja Semmler und Tido Semmler

sich wirken lassen. Nach Abschluss der Arbeiten stellten Gerlinde Wendland und Marianne Wachberger ihre Bilder zur Verfügung, um die neuen Räume der entstehenden SEKEM Universität stimmungsvoll auszugestalten. SEKEM und ihre Mitarbeitern danken beiden Künstlerinnen herzlich für die großzügige Geste.

Martina Dinkel

Benefiz Konzerte für SEKEM

Konzertreihe in Deutschland und Ägypten wirbt für die SEKEM-Initiative

Es ist der Begeisterung und tatkräftigen Initiative zweier Menschen zu verdanken, dass SEKEM im Januar 2007 musikalische Kunst in besonderer Form erleben durfte. Henja Semmler, Konzertviolinistin, las das Buch „Die SEKEM-Vision“ und berichtet: *„Als ich bei dem Kapitel ‚Bildung und Kultur‘ angekommen war und darin auch ein Photo von geigenden Kindern entdeckte, entstand spontan mein Wunsch in SEKEM aufzutreten und seinen Mitarbeitern zu begegnen, meine eigene Leidenschaft beizutragen und so das, was in meinen Möglichkeiten liegt dem SEKEM Kulturleben zu schenken.“* Ihr Bruder Tido war mit der gleichen Begeisterung dabei.

Beiden war der interkulturelle Aspekt besonders wichtig. Ihnen war bewusst, dass Kultur eine identitätsstiftende Wirkung hat, dass jedoch Ihre Äußerungen auch vermitteln, es erleichtern können, sich mit anderen zu verständigen. Mit

Entschlossenheit und ohne Scheu vor zahlreichen Hindernissen machten sich beide erfolgreich auf die Suche nach finanzieller Unterstützung, die das Goethe Institut freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Den Auftakt bildete das Benefizkonzert in Heidelberg am Vorabend ihrer Reise nach SEKEM. Der Abend verband sich mit einer Darstellung der Ziele und Aktivitäten der SEKEM Initiative durch Herrn Hoffmann, Vorstandsmitglied von SEKEMs deutschem Förderverein. In SEKEM warteten bereits viele Kinder der SEKEM Schule, die Mitarbeiter der Produktionsbetriebe, das Auditorium in der SEKEM Akademie und zahlreiche Gäste. Violinsonaten von Beethoven und Mozart und Schumanns Märchenbilder für Klavier und Viola waren in gleicher Weise ein Genuss wie die Violinsonate von Schostakowitsch oder die Sequenza VIII für Violinsolo von L. Berio und Bachs Chromatische Fantasie und

Fuge. Semmlers verstanden es, durch die Musik zum Publikum zu sprechen. Eine große Leidenschaft zur Musik und ihre Sympathie für das Publikum strahlten unmittelbar aus ihren Darbietungen. So wie Henja und Tido Semmler die Herzen des Publikums gewinnen konnten, so zeigten auch die beiden Musiker, wie sehr sie die Menschen in ihre Herzen aufgenommen hatten.

Eine zusätzliche Überraschung war der wissenschaftliche Vortrag Tido Semmlers über den globalen Klimawandel. Er wurde gebeten, seine Präsentation mehrmals zu wiederholen. Seine Vielseitigkeit und professionelle Tätigkeit in der Meteorologie, und als Konzertpianist waren für alle Anwesenden staunenswert.

SEKEM und ihre Mitarbeiter danken Henja und Tido Semmler herzlich für Ihr künstlerisches Geschenk.

Martina Dinkel



Neue Produktserien für Babies

Neue Körperpflegeprodukte erreichen ägyptischen Markt

Am 1. Januar 2007 startete SEKEMs neue Körperpflegeserie für den ägyptischen Markt, die eine natürliche Pflegereihe insbesondere für Babies anbietet. Die Serie besteht aus den Produkten Baby Shampoo, Baby Lotion und Öl sowie Baby Creme und weiteren Artikeln. Die Produkte sind trotz ihrer natürlichen Qualität nur geringfügig teurer als gängige Produkte.

Die Produkte sind zu 100% ohne schädliche chemische Zusatzstoffe und enthalten Calendula-Blütenextrakte, welche die Haut beruhigen und eine entzündungshemmende Wirkung entfalten. Sie hemmen außerdem die Entstehung von Bakterien und Pilzen.



Kräuterextrakte schützen die empfindliche Babyhaut auf natürliche Weise, indem sie die Pflege mit essentiellen Vitaminen und Mineralien unterstützen und so die natürliche Feuchtigkeit und Weichheit der Haut erhalten. Alle Produkte sind zudem PH-neutral und erzeugen keine Allergien. Sie sind für alle Haut- und Haartypen geeignet.

SEKEM wird die neuen Produkte in den kommenden Monaten in attraktiven neuen Darreichungsformen präsentieren. Unter anderem wird ein „Starter-Pack“ auf den Markt kommen, das neben Exemplaren der Produkte Baby Shampoo und Baby Öl auch eine von Conytext gefertigte Puppe als Geschenk enthält.

Bijan Kafi

Impressionen aus SEKEM



Taubenhäuser sind in Ägypten ein Zeichen von Wohlstand oder gar Reichtum. Die meist mehrere Meter hohen, konischen und in der Regel weiß getünchten Taubenschläge finden sich auf fast allen Farmen. Sie verleihen der umliegenden Landschaft einen doppelten Reiz. Durch ihre eingewilligte Form und die wie Verzierungen wirkenden Schlupflöcher der Vögel erscheinen sie wie Kunstwerke in der sonst oft eintönigen Landschaft. Gleichzeitig ziehen sich Vögel an und tragen so zur Pflege der Fauna bei. Auch auf SEKEM finden sich zwei Taubenschläge (siehe Bild).

Neue Produkte bei Atos Pharma

Zwei Medikamente vergrößern Produktbasis von Atos in Ägypten

Biozinc startete im November 2006. Es handelt sich um ein rein biologisches Produkt, das ausgesprochen sicher in der Anwendung ist und dem menschlichen Organismus einen wichtigen und grundlegenden Baustein für viele Lebensprozesse bereitstellt. Trotz seiner hochwertigeren Herstellung ist das Produkt im Vergleich preiswert. Es verwendet rein biologisch hergestelltes Zink-Aspartat und wird in erster Linie bei Zink-Mangel angewandt. Biozinc kann Haarverlust und Akne verringern helfen und führt dem Körper wichtige Mineralien zu, die insbesondere in der Schwangerschaft unverzichtbar sind. Biozinc wird in erster Linie von Dermatologen und Gynäkologen eingesetzt werden.

Statosan kommt als neues Produkt mit einem Ansatz für die Behandlung erhöhter Cholesterin und Triglycerid-Werte im Blut auf den Markt. Die



Vorteile des neuen Produkts umfassen vor allem die außerordentliche Verträglichkeit für Leberpatienten und den sehr wettbewerbsfähigen Preis, insbesondere bei langer Einnahme. Statosan wendet sich in erster Linie an spezialisierte Mediziner.

Erste medizinische Trainings- und Marketingveranstaltungen wurden für die neuen Produkte bereits durchgeführt. Erste Rückmeldungen von Medizinern fielen sehr positiv aus.

Bijan Kafi



Impressum:

Herausgeber: SEKEM, Egypt
Die Redaktion von SEKEM Insight dankt allen Korrespondenten, die an dieser Ausgabe mitgewirkt haben.

Redakteure:
Christina Boecker, Bijan Kafi,
Natascha Floride

Kontakt:
SEKEM-Insight
c/o Sekem Holding
P.O.Box 2834, El Horreya,
Heliopolis, Cairo, Egypt
insight@sekem.com